



Frankfurter Allgemeine Zeitung **Wirtschaft Unternehmen**



Ausgabe vom 25.9.2010

- **Titelseite**
- **Politik**
- **Deutschland und die Welt**
- **Wirtschaft**
- Seite 18 von 11-26
- **Finanzmarkt**
- **Sport**
- **Feuilleton**
- **Beruf und Chance**
- **Kunstmarkt**
- **Rhein-Main-Zeitung**
- **Bilder und Zeiten**

**FAZ.NET fragt**

**Es gibt kaum Frauen an der Spitze - wer ist schuld?**

- Die Männer. Sie blockieren und halten die Frauen klein
- Die Frauen. Ihnen fehlt oft der Biss
- Der Staat. Er spart an der Kinderbetreuung

**Abstimmen** **GO**

→ Ergebnis

**F.A.Z.-Angebote**

- **FAZJOB.NET**
- **Gratis-Probe abo**

**FAZ.NET-Angebote**

- Ticket-Portal
- Software-Portal
- Buchshop

**Der Jesuit für die Transaktionssteuer**

Seine schönste Zeit waren die Jahre im Urwald. In Belize trieb Jörg Alt den Maya die Angst vor bösen Geistern aus und lernte selbst von den Indianern: eine Beziehung zu den Bäumen aufzubauen, zu den Bergen und Flüssen. In Belize beobachtete er 2007 auch, wie Weizen und Mais durch die Geschäfte von Spekulanten so teuer wurden, dass sich die Mayas kein Brot mehr leisten konnten. Diese Erfahrung ist der emotionale Kern seines Engagements, das ihn seit mehr als einem Jahr auf fachlich fremdes Terrain führt. Er kämpft für die Einführung der Finanztransaktionssteuer.

Jörg Alt wurde vor zwei Jahren vom Orden nach Deutschland zurückgerufen. Jetzt ist der 49 Jahre alte Mann in Nürnberg Hochschulseelsorger und Mitarbeiter der Jesuitenmission. Aber Wochenenden und Nächte verbringt er mit der Koordination der Kampagne "Steuer gegen Armut", die eine Steuer von 0,05 Prozent auf den Kauf von Wertpapieren, Devisen und Derivaten fordert. Die Erträge sollen der Entwicklungshilfe zufließen. Bislang hat Alt 64 Institutionen und selbst einige Banken ins Boot geholt, etwa Attac, die SPD, Grüne und Linke, die GLS Bank, die Ethikbank, die Ligabank, Gewerkschaften und einen CSU-Politiker. Und mehr als 5000 Freunde bei Facebook. Alt wirkt zappelig, man kann sich vorstellen, dass er eine beharrliche Nervensäge sein kann.

Der Jesuitenpater hat wenig Berührungängste. Kürzlich nahm er in Frankfurt an einer Tagung der Linkspartei teil. Da saß er auf dem Podium neben einem marxistischen Professor und der Kommunistin Sahra Wagenknecht und erntete für seinen Vortrag wenig Applaus, weil 0,05 Prozent den Linken arg wenig erscheinen. Doch Jörg Alt geht es um die Durchsetzbarkeit, und auch wenn der zuletzt unentschlossen wirkende Bundesfinanzminister Schäuble sich in dieser Woche wieder ablehnend zu der Steuer äußerte, hatte die Kampagne bisher Erfolg: Im Mai versprach auch Bundeskanzlerin Merkel, sich für die Steuer einzusetzen - wenn sie international durchsetzbar sei.

Alt kam zum Thema wie "der Pontius Pilatus zum Credo", wie er sagt. Er diskutierte die Finanzkrise mit Studenten und stieß dabei auf den alten Vorschlag einer Tobin-Steuer auf Devisenkäufe. Er fand Gefallen an der auf Keynes zurückgehenden Idee, alle Finanztransaktionen minimal zu besteuern. Das hätte eine Lenkungswirkung gegen kurzfristige Spekulationen, während langfristige Investitionen nicht behindert würden, sagt Alt. Er will nicht verstehen, warum auf jede Jeans oder jeden Kühlschrank 19 Prozent Mehrwertsteuer gezahlt werden müssen, aber auf Finanzprodukte nicht mal 0,05 Prozent möglich sind.

"Von der Globalisierung hat kein Sektor so profitiert wie der Finanzsektor", sagt er, "warum ist dann der Finanzsektor als einziger von einer Umsatzsteuer befreit?" Alt versteht nicht viel von Volkswirtschaftslehre, aber er kann Mehrheiten unterschiedlicher Couleur in ein Boot bringen. Wenn der Jesuit anfragt, hören auch konservative Unionspolitiker zu. Auf der von dem Pater betreuten

**Artikel-Service**

- Drukken**
- Versenden**
- ← **Vorherige Seite**

**FAZ.NET-Suche**

**GO**

- FAZNET**
- Frankfurter Allgemeine Archiv**

→ Profisuche → Suchhilfe

**e-paper**

- Zeitungstexte F.A.Z.**
- Zeitungstexte F.A.S.**

[Partnersuche](#)**FAZ.NET-Services**[Reiseführer](#)[Routenplaner](#)[Staumelder](#)[Wetter](#)[Kulturkalender](#)[Kunstlexikon](#)[Rezensionen](#)[Zinsvergleiche](#)[Brutto-Netto](#)[FAZ.NET-Mobil](#)[Main Mail](#)[Newsletter](#)[Lesermeinungen](#)

Internetseite der Kampagne ist auch der neue Kino-Werbespot für die Steuer zu sehen - mit Heike Makatsch und Jan Josef Liefers.

Ob bei der Eucharistiefeier oder auf dem Podium der Linkspartei: Der Jesuit spricht mit einem flapsigen und ironisch wirkenden Unterton. Im Internet schreibt er, er glaube "natürlich alles, was das Glaubensbekenntnis der Kirche uns zu glauben anhält", aber auch Goethes Faust und die Maya hätten ihn inspiriert. Alt glaubt trotzdem fest daran, dass am Ende der Tage Jesus kommen wird, um die Menschen zu richten. Die Jesuiten-Schrift "Glaube und Gerechtigkeit" führte ihn 1981 in den Orden. Darin steht, dass der Einsatz für eine gerechtere Welt vom Glauben nicht zu trennen sei. jagr.

Text: F.A.Z., 25.09.2010, Nr. 223 / Seite 18

---

[F.A.Z.-Impressum](#) [Die Redaktion](#) [Kodex](#) [Kontakt](#) [Sitemap](#) [Hilfe](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Datenschutzerklärung](#) [RSS](#)  
[Mobil](#)

[Online-Werbung](#) [Anzeigen](#) [Leserportal](#) [Jobs bei der F.A.Z.](#) [Mehr über die F.A.Z.](#)

F.A.Z. Electronic Media GmbH 2001 - 2010 [Partner-Portal: NZZ Online](#)